



Die aktuelle Sonntagssprechstunde

Der Hallux valgus oder „Frostballen“ Von Professor Dr. med. Hans-Georg Simank

Der sogenannte Hallux valgus oder „Frostballen“ ist eine verbreitete und schmerzhaft Fehlstellung des Großzehs. In unseren Breiten ist diese Fehlstellung die häufigste Erkrankung des Fußskeletts und betrifft ca. 25% der Bevölkerung, wobei die Gruppe der über 40-jährigen Frauen am häufigsten betroffen ist.

Die wichtigsten Fragen zu diesem Thema beantwortet der Bayreuther Arzt Professor Dr. Hans-Georg Simank, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Die Fehlstellung besteht aus mehreren Komponenten. Die auffälligste ist die Abweichung des Großzehs im Grundgelenk nach außen. Diese Fehlstellung tritt häufig in Kombination mit einem sogenannten Spreizfuß auf, bei dem sich die Mittelfußköpfchen auseinander „spreizen“. Hierdurch kommt es zu einem Überstand des Großzehengrundgelenks und zu einem Druck auf dieses Gelenk. So entstehen oft sehr schmerzhaft Entzündungen, z.B. durch den Druck des Schuhinnenrandes. Zusätzlich beobachtet man häufig Deformitäten an den übrigen Zehen, wie Krallen- oder Hammerzehen, die ihre Ursache unter anderem in der Spreizfußdeformierung des Fußes haben.

Die letzte Ursache für diese Fehlformen ist nicht bekannt. Es

wird einerseits eine gewisse Vererblichkeit beobachtet, häufig hatten die Mütter der Patientinnen ebenfalls einen Hallux valgus, und andererseits das Tragen von engem Schuhwerk, oft in Kombination mit einer modischen Absatzerhöhung.

Symptome

Häufig dauert es Jahre oder gar Jahrzehnte nach Manifestation der Fehlstellung bis erste Beschwerden auftreten. In der Regel treten diese Beschwerden zunächst im Bereich des Großzehengrundgelenks auf. Durch mechanische Belastung, wie z.B. Druck des Schuhwerks, kommt es hier zu einer Reizung des Schleimbeutels am Gelenk, die häufig zu einer Entzündung des Gelenks mit den typischen Entzündungszeichen führt, wie Schmerzen, Überwärmung und Rötung. Diese Beschwerden klingen in frühen Stadien durch Schonung und Entlastung wieder ab, können aber zu einer chronischen Entzündung führen. Die Symptome sind dann dauerhafte Schmerzen, die das Gehen im Schuh sehr beschwerlich machen. In ausgeprägten Fällen kommt es zu einer Zerstörung mit Einsteifung des Gelenks, dem sogenannten Hallux rigidus.



Korrekturoperation mit noch einliegender Platte, korrigierte Stellung des Zehs.

Therapie

Die ersten therapeutischen Maßnahmen sind nicht operativ, d.h. konservativ, und in vielen Fällen ausreichend. In der Regel kann durch das Tragen von weitem Schuhwerk und eine Einlagenversorgung mit Abstützung unterhalb der Mittelfußköpfchen das Fortschreiten der Erkrankung verhindert oder zumindest verzögert und die Symptome gelindert werden. Eine Rückbildung der Fehlstellung ist allerdings durch diese Maßnahmen nicht möglich. Unterstützend kann der Schuh geweitet werden und die Fehlstellung des



Typische Fehlstellung des Großzehs bei Hallux valgus.

Fotos: privat

Zehs durch eine Nachtschiene redressiert werden.

Falls durch konservative Maßnahmen keine ausreichende Linderung erreicht werden kann, kommen operative Verfahren zur Anwendung. Hierzu gibt es eine Unzahl von operativen Techniken, die mehr oder weniger erfolgversprechend sind. In wenig fortgeschrittenen Fällen ist eine Entfernung der knöchernen Vorwölbung am Großzehengrundgelenk in Verbindung mit einer Raffung der Gelenkkapsel und eine Sehnenverlagerung ausreichend. Dies ist allerdings für die Mehrzahl der Fälle

nicht adäquat, da häufig die Fehlstellung zu weit fortgeschritten ist. Deswegen wird im Normalfall die knöcherne Fehlstellung durch eine Verschiebung des Großzehengrundgelenks gegenüber dem Mittelfußknochen korrigiert, um so die natürliche Vorfußform wieder zu erzielen. Durch die Verwendung von Knochenschrauben und -platten kann der Fuß in einem Spezialschuh sofort nach der Operation belastet werden. In einer kleinen zweiten Operation, die in der Regel ambulant erfolgen kann, wird dann das Osteosynthesematerial dann nach sechs Wochen entfernt.

Zusammenfassung

Die Behandlung und Therapie des schmerzhaften Hallux valgus ist in der Regel ohne Operation mit einer Einlagenversorgung möglich. In ausgeprägten und stark schmerzhaften Fällen kommen operative Verfahren in Betracht. Durch moderne OP-Verfahren ist eine frühe Belastung des Fußes in der Regel möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter www.oc-bayreuth.de



Prof. Dr. med. Hans-Georg Simank
Parsifalstr. 5, 95445 Bayreuth.

Mitglied im Ärztenetzwerk



Mein Gesundheitsnetzwerk

www.mein-gesundheitsnetzwerk.de

Auch in der kommenden Woche informieren wir Sie in unserer Sonntagssprechstunde über ein aktuelles medizinisches Thema.